

Pressemitteilung: 12 995-023/23

Außenhandel weiterhin mit stabilen Zunahmen

Wert der Gasimporte im November 2022 preisbedingt +42,8 % über dem Vorjahresmonat

Wien, 2023-02-07 – Im November 2022 stieg der Importwert von Waren laut vorläufiger Ergebnisse von Statistik Austria im Vergleich zu November 2021 um 17,8 % auf 19,71 Mrd. Euro. Gleichzeitig erhöhte sich der Wert der Exporte um 14,7 % auf 18,13 Mrd. Euro. Daraus ergab sich ein Handelsbilanzdefizit von 1,58 Mrd. Euro.

„Im November 2022 wuchs der österreichische Außenhandel im Vergleich zum November des Vorjahres mit +17,8 % auf der Import- und +14,7 % auf der Exportseite erneut zweistellig. Importseitig trug dazu unter anderem ein Wertzuwachs von 40,4 % bei Brennstoffen und Energie bei, der wiederum vor allem auf Preissteigerungen zurückgeht. So stieg etwa der Wert der Gasimporte um 42,8 %, bei gleichzeitiger Reduktion der Einfuhrmenge um 18,6 %. Größten Anteil an den Importen im November 2022 hatten medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse, welche allein in diesem Monat eine Wertsteigerung von 83,5 % aufwiesen“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Aus den Mitgliedstaaten der **Europäischen Union** importierte Österreich im **November 2022** Waren im Wert von 12,24 Mrd. Euro, Waren im Wert von 12,47 Mrd. Euro wurden in diese Länder exportiert. Gegenüber November 2021 stiegen die Intra-EU-Importe um 8,3 % und die Intra-EU-Exporte um 16,4 %. Dies führte zu einer positiven Handelsbilanz mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union in Höhe von 0,23 Mrd. Euro.

Die Importe aus **Drittstaaten** beliefen sich im November 2022 auf 7,47 Mrd. Euro und stiegen mit einem Plus von 37,4 % gegenüber dem Vorjahresmonat stark an; die Extra-EU-Exporte erhöhten sich um 11,1 % auf 5,66 Mrd. Euro. Das daraus resultierende Passivum der Handelsbilanz mit Drittstaaten lag bei 1,81 Mrd. Euro (siehe Tabelle 1).

Die vier bedeutendsten Produktgruppen im österreichischen Außenhandel – Maschinen und Fahrzeuge, bearbeitete Waren, chemische Erzeugnisse und sonstige Fertigwaren – zeigten einen exportseitigen Zuwachs von 13,4 % auf 15,25 Mrd. Euro. Der größte absolute Exportzuwachs in dieser Gruppe wurde mit Maschinen und Fahrzeugen (+16,7 %; +0,96 Mrd. Euro) erzielt. Die Untergruppe Straßenfahrzeuge nahm hier den größten Anteil ein (+21,8 %; +0,32 Mrd. Euro). Importseitig wiesen die vier bedeutendsten Produktgruppen einen Anstieg um 16,3 % auf 15,00 Mrd. Euro auf. Unter diesen verzeichnete die Gruppe Maschinen und Fahrzeuge (+17,1 %; +0,92 Mrd. Euro) den stärksten absoluten Importanstieg, gefolgt von chemischen Erzeugnissen (+40,2 %, +0,92 Mrd. Euro). Innerhalb dieser Produktgruppe wurde auch der absolut größte Importzuwachs durch die Untergruppe medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse (+83,5 %; +0,80 Mrd. Euro) erzielt.

Außerhalb der vier bedeutendsten Produktgruppen verzeichnete auch Brennstoffe und Energie weiterhin hohe Zunahmen (+40,4 %; +0,66 Mrd. Euro) im Import. Die Untergruppe Gas verzeichnete hier einen wertmäßigen Anstieg von 42,8 %, während gleichzeitig die Menge um 18,6 % zurückging.

Jänner bis November 2022: Einfuhren um 21,1 %, Ausfuhren um 18,1 % gestiegen

Der Gesamtwert der Einfuhren von Waren lag im Zeitraum **Jänner bis November 2022** laut vorläufiger Ergebnisse von Statistik Austria bei 197,02 Mrd. Euro, die Ausfuhren von Waren beliefen sich auf 179,12 Mrd. Euro. Entsprechend stiegen die Einfuhren im Vergleichszeitraum um 21,1 % und die Ausfuhren um 18,1 %. Das Defizit der Handelsbilanz wuchs auf 17,90 Mrd. Euro an, nach 11,02 Mrd. Euro in der Vorjahresperiode.

Von Jänner bis November 2022 zeigten alle der zehn wichtigsten Importpartner importseitige Zuwächse. Neben dem Zuwachs mit Deutschland, Österreichs bedeutendstem Handelspartner (+17,0 %), waren dies vorwiegend Anstiege im Handel mit China (+33,5 %), der Russischen Föderation (+91,4 %) und Tschechien (+27,6 %). Exportseitig verzeichneten alle der zehn bedeutendsten Exportpartner Anstiege, insbesondere Deutschland (+16,8 %), Italien (+18,5 %) und die Vereinigten Staaten (+16,8 %).

Im Zeitraum Jänner bis November 2022 kam es innerhalb der Produktgruppe Brennstoffe und Energie bei der Untergruppe Gas zu einer Mengenreduzierung (-38,0 %) gegenüber der Vergleichsperiode im Jahr davor. Gleichzeitig nahm der Wert der Gasimporte jedoch um 118,8 % zu.

Aus den Mitgliedstaaten der **Europäischen Union** importierte Österreich in den ersten elf Monaten des Jahres 2022 Waren im Wert von 128,34 Mrd. Euro (+17,9 %). Der Wert der in die EU-Länder exportierten Waren verzeichnete mit +19,1 % ebenfalls einen Zuwachs gegenüber der Vorjahresperiode und betrug 123,19 Mrd. Euro. Das Handelsbilanzdefizit mit der Europäischen Union belief sich auf 5,16 Mrd. Euro, nach 5,41 Mrd. Euro im Zeitraum Jänner bis November 2021.

Der Außenhandel mit **Drittstaaten** zeigte im Vergleich zur Vorjahresperiode eine Zunahme sowohl bei den Importen (+27,4 % auf 68,68 Mrd. Euro) als auch bei den Exporten (+15,8 % auf 55,94 Mrd. Euro). Daraus ergab sich ein Handelsbilanzpassivum mit Drittstaaten von 12,74 Mrd. Euro (siehe Tabelle 2).

Beim Import aus der **Ukraine** zeigte sich im Zeitraum Jänner bis November 2022 eine Zunahme im Vergleich zur Vorjahresperiode (+13,9 % auf 1,10 Mrd. Euro). Die wichtigste Importproduktgruppe war hierbei weiterhin Erze und Metallabfall. Exportseitig wurde hingegen eine Abnahme um 18,7 % auf 0,46 Mrd. Euro verzeichnet, mit medizinischen und pharmazeutischen Erzeugnissen als wichtigster Produktgruppe.

Der Handel mit der **Russischen Föderation** wies importseitig ein markantes Plus (+91,4 % auf 7,67 Mrd. Euro) gegenüber der Vergleichsperiode 2021 auf, dabei war Gas das wichtigste Importgut. Auf der Exportseite kam es zu einer geringfügigen Abnahme (-8,2 % auf 1,70 Mrd. Euro), die wichtigste Produktgruppe im Export war, wie im Vorjahr, medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen finden Sie auf unserer [Website](#). Außenhandelsdaten 2021 in visualisierter Form werden im [ITGS-Atlas](#) präsentiert.

Tabelle 1: Der Außenhandel Österreichs im November 2022

2022 ¹	Import	Export	Handelsbilanz ²	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr (in Prozent)	
				Import	Export
Insgesamt	19 708 208	18 129 269	-1 578 940	+17,8	+14,7
EU-27 (Intra-EU-Importe/-Exporte)	12 241 475	12 468 552	227 078	+8,3	+16,4
Drittstaaten (Extra-EU-Importe/-Exporte)	7 466 734	5 660 717	-1 806 017	+37,4	+11,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Außenhandelsstatistik. Werte in 1 000 Euro (wenn nicht anders angegeben) – 1) Vorläufige Ergebnisse; – 2) Handelsbilanz = Exporte minus Importe (Import- bzw. Exportüberschuss).

Tabelle 2: Der Außenhandel Österreichs Jänner bis November 2022

2022 ¹	Import	Export	Handelsbilanz ²	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr (in Prozent)	
				Import	Export
Insgesamt	197 020 468	179 124 947	-17 895 522	+21,1	+18,1
EU-27 (Intra-EU-Importe/-Exporte)	128 344 930	123 189 445	-5 155 485	+17,9	+19,1
Drittstaaten (Extra-EU-Importe/-Exporte)	68 675 538	55 935 502	-12 740 037	+27,4	+15,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Außenhandelsstatistik. Werte in 1 000 Euro (wenn nicht anders angegeben) – 1) Vorläufige Ergebnisse; – 2) Handelsbilanz = Exporte minus Importe (Import- bzw. Exportüberschuss).

Informationen zur Methodik, Definitionen: Das vorliegende Ergebnis der Außenhandelsstatistik (ITGS: International Trade in Goods Statistics) enthält Daten der mit der Zollanmeldung verbundenen Statistik des Warenverkehrs mit Drittstaaten (EXTRASTAT) und der Primärstatistik der Warenverkehre mit den EU-Mitgliedstaaten (INTRASTAT) sowie Zu-schätzungen zu den erhobenen INTRASTAT-Daten, die den Antwortausfall der Erhebung sowie schwellenbedingt nicht erhobene Werte abdecken. Die Außenhandelsstatistik berücksichtigt in der Regel den physischen Warenverkehr, bei dem die österreichische Grenze überschritten wird.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Melanie Kalina, MSc, Tel.: +43 1 711 28-7732, E-Mail: itgs@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA